

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 25 (1883)

Heft: 4

Nachruf: Nekrologe

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

portes russischer Schweine bezeichnet, dessen Begleiter möglicherweise Träger der Infektion sein konnten.¹⁾

Das Wochenbulletin von **Italien** vom 8.—14. Oktober verzeichnet circa 800 Fälle von *Maul- und Klauenseuche*.

Nekrolog.

Zur Erinnerung
an **Bezirksthierarzt Friedrich Keller** in Nürenstorf (Zürich).

Nachdem das letzte Jahr so manche schmerzhafte Lücke in den Stand der Thierärzte gebracht hat, sollte auch dieses Jahr nicht spurlos an demselben vorbeigehen und wenn wir sonst immer mit Wehmuth einem scheidenden Kollegen nachsehen, so greift es uns besonders an, wenn ein guter Freund und Studiengenosse abberufen wird.

Wir halten uns daher für verpflichtet, einem solchen heimgegangenen Kollegen noch einige Worte der Erinnerung und Anerkennung an dieser Stelle zu widmen: sie gelten dem am 27. Juli 1883 sel. verstorbenen Bezirksthierarzt Friedrich Keller in Nürenstorf.

Keller wurde geboren am 7. Oktober 1833, machte die üblichen Vorschulen durch und trat dann zu Ostern 1849 in die Thierarzneischule in Zürich ein. Mit diesem Zeitpunkte begann nämlich der neu eingeführte dreijährige Kurs an bez. Thierarzneischule, den dann Keller ohne Unterbruch durchmachte.

¹⁾ Nachdem innerhalb des nach aussen vollständig abgeschlossenen Gehöftes, auf welchem allein die Seuche ausgebrochen war, alles Rindvieh gefallen oder getötet ist, und die Desinfektion vorschriftsgemäss stattgefunden hat, wird laut neuester Bekanntmachung vom 1. November abhin die Rinderpest im ganzen deutschen Reichsgebiet als erloschen erklärt.

Während derselbe schon von früher Jugend auf als geweckter und intelligenter Knabe allseitig beliebt war, gab er sich auch dem Studium der Thierheilkunde mit rühmlichem Fleisse und gutem Erfolge hin. Uebrigens hatte er das Glück, einer der ersten Zöglinge des Herrn Direktor Zanger sel. zu sein, dessen Zuneigung und Liebe er auch gewann, wie er hinwiederum diesem Lehrer ganz besonders solche für immer bewahrte. Seinen Mitschülern brachte er auch eine ungeschminkte Freundschaft entgegen und bewahrte ihnen solche für immerdar.

Ein familiärer Zwischenfall führte dazu, dass unser Freund nicht sofort nach dem Austritt aus der Schule das Staatsexamen absolvirte. Erst nachdem er inzwischen seinem Vater in der Landwirthschaft und der thierärztlichen Praxis zur Seite gestanden, bestand er solches ohne weitere Vorbereitung im Jahre 1853 in glänzender Weise und praktizirte sodann von da ab selbständig. Durch seine Tüchtigkeit und Berufstreue brachte er es auch bald dazu, einer der meistbeschäftigteten Thierärzte zu sein und wurde sodann 1859 zum Bezirksthierarzt-Adjunkt und 1867 zum Bezirksthierarzt des Bezirkes Bülach ernannt.

So konnte es nicht ausbleiben, dass auch das öffentliche Interesse bald auf diese junge Kraft aufmerksam machte und wurde Keller schon früh für die Gemeinde- und Bezirksverwaltung engagirt. Von 1862 bis zu seinem Tode bekleidete er die Stelle eines Gemeindepräsidenten in Nürenstorf, war nebenbei Gemeindeammann (1861 bis Mai 1883), Civilstandsbeamter (1876 bis zu seinem Tode), ferner Präsident der Sekundarschulpflege, Mitglied der Armenpflege etc. und mehrmals wählte ihn der Kreis Bassersdorf-Nürenstorf zum Mitgliede des Kantonsrathes.

Während Keller allen diesfälligen Pflichten in musterhafter Weise nachkam, fand er doch noch Zeit, sich anderweitig dem öffentlichen Interesse zu widmen, überall in den Vordergrund tretend, wo es galt dieses zu fördern. So war

er Jahre lang Präsident des landwirthschaftlichen Kreisvereins Bassersdorf - Nürenstorf, Mitglied des Verwaltungsrathes der Leihkasse Kloten-Bassersdorf u. s. w.

Ueber alldem aber lag ihm seine Familie am Herzen und wie in öffentlichen Dingen war er auch ein tüchtiger Familienvater. Er hinterlässt eine trauernde Wittwe und zwei Töchter; den einzigen Sohn verlor er zu seinem nachhaltigen Schmerze einige Jahre vorher.

So verlor in diesem Manne die Gemeinde einen gewandten und treuen Beamten, die Landwirthe einen tüchtigen Praktiker, die Thierärzte einen braven Kollegen, wir aber einen lieben Freund. Bewahren wir demselben alle ein gutes Andenken !

M.

Am 6. Oktober starb Prof. Delwart, früherer Direktor der Thierarzneischule in Brüssel, und am 18. des gleichen Monats Prof. und Direktor Thiernes, ebenfalls an der Thierarzneischule in Brüssel.

Anzeige.

Mache hiermit meinen Herren Kollegen die Mittheilung, dass das

Taschenbuch für schweiz. Thierärzte
auch für das Jahr 1884 erscheinen wird.

**J. Brauchli, Thierarzt,
Wigoltingen.**



